

einer Umwandlung moralischer Erhebung zu dem Entschluß, sich für gute Behandlung dankbar zu bezeigen und hinterlich, als sie nach dreitägiger Inhaftierung auf freien Fuß gesetzt wurde, zwei frisch gelegte Eier als Zeichen entlicher Dankbarkeit. Ihrer Freiheit aber kann sie sich nicht recht freuen; denn ihre Genossinnen zeigen mit Schnäbeln auf sie und meideln sie wie eine Ehelose. Hoffentlich wird es ihr gelingen, durch gutes Betragen ihren ehrenhaften Namen wieder zu gewinnen. Wir wünschen ihr den besten Erfolg.

Zwei mutige Indianerinnen. In Argentinien ereignete die mutige Tat zweier Indianerinnen Aufsehen, die einer Hirschkolonie in dem weiten Steppengebiet im Innern der Republik angehören, der Pampa Central. Ihre Männer wurden kürzlich ermordet, und da weder Zeugen noch Vermutungen der Justiz die Möglichkeit gaben, in diesem unkontrollierten Teile des Landes den Spuren des Verbrechens nachzugehen, war sie gezwungen, die Untersuchung einzustellen. Die Frauen aber gaben sich nicht damit zufrieden, und das ihrer Rasse eigentümliche Bedürfnis nach Blutrache ließ sie ihre Schreie durch vor der zivilisierten Welt, die oft unter Gewalttaten, ihren Stand im Laufe der Zeit immer tiefer ins Land hineingetrieben hat, mutig überwinden. Ohne langes Zögern entschlossen sie sich zu einer Reise nach Buenos-Aires, der Hauptstadt der Republik, um persönlich den Justizminister aufzufordern, den Tod ihrer Männer zu rächen. Weil sie kein Geld hatten und außerdem von der nächsten Bahnhofstation mehrere Tagereisen weit entfernt lebten, machten sie die lange Reise zuerst in Kamoes und später teils zu Pferde, teils zu Fuß. Die beiden Frauen, die etwa dreißig Jahre alt sind und einen sehr angenehmen Eindruck machen, fanden viel Sympathie in der Hauptstadt, und allgemein wurde es bedauert, daß der Minister ihren heißen Wunsch nach Rache nicht erfüllen konnte. Leben, der die Verhältnisse des Landes, die ungewöhnlichen Reisetrapazien und Gefahren, sowie die große Sorge und Furcht der Indianer vor allem, was mit der Regierung zusammenhangt, kennt, muß die Tat der beiden Indianerinnen mit Bewunderung erfüllen.

Die Ansichtskarten-Manie führte in Tokio zu einem Tamult, als eine Serie von Ansichtskarten zur Erinnerung an den Krieg in den Postanstalten zur Ausgabe gelangte. Lange vor Beendigung der Postgebäude standen dicke Menschenmassen vor demselben. Sobald die Türen geöffnet wurden, wurde der Jubel so groß, daß die Polizei keine Ordnung mehr halten konnte. Die Leute stellten sich auf das Dach des Hauptpostgebäudes und drangen durch die Tücherstufen ein. Ein Teil des Daches brach ein. Schließlich rißte der Platz vor dem Militär mit aufgespantem Bajonett gefärbt werden, da die Leute, die nicht in das Gebäude gelangen konnten, aus Unwillen darüber ein Steinbombardement eröffneten.

Heiraten bis auf weiteres in Korea verboten! Aus London wird geschrieben: In Korea scheinen eigentümliche Sitten zu herrschen. Der Kronprinz

wurde vor ungefähr einem Jahre Witwer und hat den örtlichen Besuch gefaßt, sich wieder zu verehelichen. Die Koreaner müssen unter diesem Besuch leben, denn dem Kronprinzen steht vermöge seiner hohen Stellung das Recht zu, unter den Schönern des Landes zu wählen, und da ihm diese Wahl begreiflicherweise schwer fällt, ist die Regierung auf den Einfall gekommen, vorläufig alle Thnen im Lande zu verbieten, damit dem Kronprinzen nicht etwa eine wahlenswerte Dame weggeschafft wird. Das Verbot erstreckt sich übrigens nur auf die Damen der besseren Stände. Den Gouverneuren Meng-Kei, Tschungtschua und Kiunglang erschien diese kaiserliche Verfügung selbst für koreanische Zustände zuhaarstäubend und sie weigerten sich, sie bekannt zu geben. Die Folge davon war, daß sie verhaftet und mit schwerer Strafe bedroht wurden.

Begeisterung & Lebhaftigkeit. In den "Wormser Nachrichten" vom 30. Mai ist folgendes zu lesen: "Eine kräftige Ovation blieb heute vormittag der Herr Polizeiinspektor geniesen. Auf der Kaiser-Wilhelmsstraße hatten die Schulen Probeaufführung für das Rosenfest genommen. Herr Polizeiinspektor Bischoff hatte die Ehre, den Großherzog zu markieren. In einem Wagen kam er vom Bahnhof und durchfuhr in voller Grandezza und mit lebenslänglichem Feigen nach links und rechts das von den Kindern gebildete Spalier. Klatschende Hochrufe aus den kleinen Reihen schallten ihm entgegen. Die Kinder machten ihre Sache vorzüglich und auch der Herr Polizeiinspektor zeigte sich auf der Höhe der Situation."

Die Billardpartie im Löwenkäfig. Aus London wird berichtet: Hier haben zwei kühne Männer in dem Löwenkäfig einer Menagerie eine Billardpartie zu 25 Points innerhalb zehn Minuten glücklich zu Ende geführt. Während die beiden ihr Spiel mit Seelenruhe vollendeten, ließ eine Löwenbändigerin die beiden allerbald Exerzier innerhalb des Löwengitters vollführen.

Raubvorversuch im neuen kaiserlichen Jagdrevier. Vorgestern nachmittag ist der fröhle Leiser August v. Eisenwerke im kaiserlichen Jagdrevier bei Summt am Nordbahnhof beraubt und Lebensgefährlich verwundet aufgefunden worden. v. Eisenwerke, der anfängt, einer der 11 Überlebenden der "Altis"-Katastrophe zu sein, hatte auf dem Postamt in Rosenthal bei Reinickendorf die ihm zustehende Pension von etwa 200 Mark erhoben und war dann durch den Berliner Gütsbezirk Blankenfelde nach Wuhleberg gegangen, wo er in Arbeit treten sollte. Am Dienstag abend fuhr er dann noch im fröhlichen Restaurant in Summt (Nordbahnhofstation Briesenwerke) gefessen worden. Hier hatten sich drei unbekannte, wahrscheinlich auf den dortigen Biegeln beschäftigte Arbeiter zu ihm gesellt, für welche v. Eisenwerke auch die Reise bezahlte. Sie sahen, daß er einen größeren Geldbetrag bei sich führte und fragten auch, von wem er das erhalten habe. v. Eisenwerke fuhr dann am späten Abend das Restaurant verlassen, und vorgestern mittag fand ihn der Förster Greiner zwischen Summt und Wuhleberg schwer verletzt im Walde an einem Fußweg, liegend. v. E. war schrecklich zuge-

richtet worden. Er blutete aus mehreren Wunden am Hinterkopf und wies am Halse und auf dem Rücken schwere Verletzungen auf. Man fand bei ihm noch ein Portemonnaie mit 1,85 Mark Inhalt vor; das zweite, in welchem sich die 200 Mark befanden, ist ihm geraubt worden. v. Eisenwerke wurde nach dem Auguste-Viktoria-Krankenhaus in Weihensee gebracht, wo er schwer krank, aber nicht hoffnunglos, barniederliegt.

Wetterwarte.

| Barometerstand | Windrichtung | Windstärke | Windrichtung | Windstärke |
|----------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Mittag 12 Uhr. | W. | 2 | W. | 2 |
| Ganz trocken | W. | + | W. | + |
| Befindlich | W. | + | W. | + |
| Ganz feucht | W. | + | W. | + |
| Windstill | W. | + | W. | + |
| Regen (Wind) | W. | + | W. | + |
| Starker Regen | W. | + | W. | + |
| Schauer | W. | + | W. | + |

Marktpreise der Stadt Chemnitz

am 13. Juni 1906.

| | | | | | | |
|------------------------|------|-----|----|-------|-------|---------|
| Wochen, fremde Sorten, | 9,70 | WKL | MS | 10,20 | Preis | 50 Mark |
| • höfischer, neuer | 8,80 | - | - | 9,- | - | - |
| Stroh, niedrig | 8,50 | - | - | 8,60 | - | - |
| Stroh, preußischer | 8,50 | - | - | 8,60 | - | - |
| • höfiger, | 8,35 | - | - | 8,50 | - | - |
| • fremder, | 8,40 | - | - | 8,60 | - | - |
| Gesie, Kraut, fremde, | - | - | - | - | - | - |
| • höfischer | - | - | - | - | - | - |
| Gatten | 6,25 | - | - | 7,- | - | - |
| Hafner, länderl. her | 8,80 | - | - | 8,80 | - | - |
| • preußischer | 8,90 | - | - | 9,15 | - | - |
| • ausländl. her | 8,90 | - | - | 9,30 | - | - |
| Grüben, Kraut | 9,50 | - | - | 10,- | - | - |
| • Kraut u. Gatten | 8,- | - | - | 8,75 | - | - |
| Herz | 3,10 | - | - | 3,60 | - | - |
| Stroh, Siegelstrich | 2,40 | - | - | 2,70 | - | - |
| Stroh, Roschinenstrich | 2,15 | - | - | 2,40 | - | - |
| Krautstrich | 1,80 | - | - | 2,10 | - | - |
| Kartoffeln, | 2,50 | - | - | 2,75 | - | - |
| Butter | 2,40 | - | - | 2,60 | - | 1 |

Kleiner Straßenbahns-Jahresplan.

Absfahrt am Albertplatz: 6.30 6.50 7.12 7.45 8.20 8.35 9.00 9.12
9.35 10.00 10.15 10.35 11.10 11.30 11.45 12.00 12.15 12.40 12.52 1.15

1.30 1.45 2.15 2.45 3.22 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.20 7.35

8.05 8.25 8.40 8.55 9.10 9.45 10.20 11.00 (11.50 am Sonntag).

Absfahrt am Bahnhof: 6.37 6.55 7.12 7.30 8.07 8.35 9.00 9.25

9.40 10.00 10.22 10.35 10.55 11.30 11.45 12.00 12.15 12.40 1.00 1.15

1.30 1.45 2.00 2.20 3.08 3.37 3.50 4.25 5.00 5.30 6.05 6.45 7.20 7.50

8.05 8.25 8.40 8.55 9.15 9.25 10.05 10.40 11.30 (11.55 und 12.15 nur Sonntag).

Ein Pferd,

unter 2 die Wahl,
schwerer zieher, zu
verkaufen Nr. 34 in Preuß.

Guterhaltener Kinderstuhlwagen
billig zu verkaufen

Riesa, Schillerstr. 9, 3. Et. links.

Reitzeug, komplett, billig zu
verkaufen. Stein, Hochschäferei,
Goethestraße 40a.

Kinderwagen für 3 M. zu ver-
kaufen in der Exped. d. Bl.

Gut erhaltenes Schiebedach
billig zu verkaufen Grödel Nr. 8.

Sosa 26 M. Tisch 4 M. Küs-
derwagen 13 M. Rückenschränk-
20 M. Kleiderkraut 23 M. Feder-
bett 14 M. sind zu verkaufen

Goethestraße 25.

Kochmaschine,
noch brauchbar, mit weichem Luffatz
billig zu verkaufen Soverien 41a.

Geduldigen
Weisskalk

(mährisch. Legalkalk) billig
C. A. Schulze, Meißnerstr. 34.

Billige nicht,
nein spottbillige Blumen- und Ge-
müseplanten wie bisher angeboten.

Schad nur 10 Pf. ferner Pelar-
gonien, Fuchsien, Heliotrop, Margue-
riten (Scl. von 10 Pf. an), Begonien,

Lobellen (Scl. von 1 Pf. an) z. z.

für Garten, Friedhof und
Fensterschmuck.

Gärtnerei Storl

und Blumenhalle „Erica“.

Gummilunterlagen

Windelhöschen empfiehlt

Max Werner, Sandgäßt.

Haupifstraße 65.

Arbeiter

mit guten Zeugnissen.

A. G. Hering & Co.

Große leistungsfähige

Margarinefabrik

sucht für den Betrieb ihrer ganz

vorzüglichen Spezialmarke tüchtige

Alleinverkäufer.

Wirklich tüchtige Herren oder Firmen

bestellen ihr Angebot sofort unter

B 500 an Hotel „Europäischer

Hof“, Dresden zu senden.

Haus-Verkauf.

Nähe Riesa, mit gr. Obst- u. Ge-

müsearten, sowie Stallung bei-

wenig Anzahlung. Offeren unter

U 300 in die Exped. d. Bl.

Für gesundes, tüchtiges Mäd-
chen, welches gute Schulkennt-
nisse besitzt, wird bei seiner Herrsch.
Dienst als Kindermädchen gesucht. W.
Off. erb. u. E S 100 i. d. Exped. d. Bl.

Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung bei gut-

gestellten Arbeitslöhnen nimmt sofort an

Piazzas und Bürgerzürcheret.

Gröba, Weststr. 14.

Wolff & Holzmüller.

Geschirrführer,

auf gutes Geschirr, weit unter

Brandt, sofort bei gutem Geschirr

zu erledigen gesucht. Offeren unter

Z 600 in die Exped. d. Bl.

7500 Mark

auf gutes Geschirr, weit unter

Brandt, sofort bei gutem Geschirr

zu erledigen gesucht. Offeren unter

Z 600 in die Exped. d. Bl.

Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung bei gut-

gestellten Arbeitslöhnen nimmt sofort an